

Blues-Band heizt kräftig ein

Die Oldies entzünden ein emotionales Feuerwerk

Wald. Wieder einmal wird der Jahresauftakt im Bräu zu Garching/Wald in bester Erinnerung bleiben. Die Hamburg Blues Band heizte den Hunderten Gästen mächtig ein. Die Oldies entzündeten ein emotionales Feuerwerk. Sänger Gert Lange, der die Gruppe vor 32 Jahren gründete, überzeugte mit seinen Freunden von der ersten Sekunde an. Der Funke sprang sofort über, weil oben auf der Bühne Musiker standen, die musikalische Perfektion mit tief empfundener Leidenschaft paarten. An diesem Abend war alles echt. Die Freude am Spiel, das Einswerden mit der Musik und der große Spaß, den alle Zuschauer spürten.

Im ersten Teil der Konzertes stand Leadgitarrist Miller Anderson im Mittelpunkt. Der 68-Jährige ließ sein Instrument einmal jammern, einmal rockig durch den Saal fliegen, einmal sanften Zugang ins Gehör der Gäste finden. Immer wieder macht es Freude zu sehen, mit welcher Genialität und Inbrunst Weltmusiker wie Anderson immer noch auf der Bühne stehen. Sie saugen die Nähe zum Publikum auf und schöpfen Kraft aus der musikalischen Verschmelzung mit ihren Fans. Wenn sie ihre eigenen Songs interpretieren, werden

die Gedanken an längst vergangene legendäre Zeiten für jedermann greifbar. Diese außergewöhnlichen Künstler leben nicht nur in der Vergangenheit, sondern begeistern stets mit neuen, kraftvollen Kompositionen.

Die Hamburg Blues Band hat in den 32 Jahren ihres Bestehens viel erlebt. Doch abgebrüht sind die Routiniers beileibe nicht. Immer wieder huschte Sänger und Gitarrist Gert Lange eine Lächeln über Gesicht. Beeindruckend intensiv ließ Schlagzeuger Hansi Wallbaum die Sticks über sein Instrument fliegen und versank buchstäblich bei jedem Stück in seiner eigenen Welt.

Besonderen Spaß verspürte Bassist „Bexi Becker“, als die rauchige Stimme der brillanten Sängerin Maggie Bell den Saal königlich rockte. Die britische Antwort auf Janis Joplin im höchsten Maße beeindruckend zu interpretieren begann. Die Schottin, die am 12. Januar 69 Jahre alt wird, tanzte und flirtete über die Bühne. Ihre Präsenz erfüllte den gesamten Raum. Nicht umsonst zählte sie in 60er- und 70er-Jahren zu den Top-Acts in den USA und sang unter ande-

rem mit Rod Stewart, Jimmy Page und Led Zeppelin.

Maggie Bell artikuliert das, was viele ehemalige Weltstars empfinden, wenn sie auch heute noch in Deutschland auftreten. Die Fans hierzulande haben ihre Helden vergangener Zeit nicht vergessen und genießen jede Sekunde, in denen sie hautnah live dabei sein dürfen. Alle Musiker der Hamburg Blues Band sind zwar schön ältere Herrschaften, aber keine gealterten Stars, die notgedrungen wieder auferstehen müssen.

Nein! Miller Anderson, Maggie Bell, Gert Lange und Co. lieben ihre Musik, weil es eben ihre ist. Sie spielen für ihr Publikum, weil es immer noch sehr gerne tun und nicht, weil sie es aus unterschiedlichen Zwängen müssen. Sie kehren im wahrsten Sinne zu ihren Wurzeln zurück und spielen dort, wo der Kontakt am engsten ist. Dort, wo alle eine große Familie sind.

„Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder eingeladen werden. Es hat wie immer viel Spaß gemacht. Danke“, verabschiedete Gert Lange von seinem Publikum und wirkte dabei authentisch. Etwas, was vielen gekünstelten Stars heute im großen Maße fehlt.

– Ulrich Kaiser